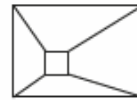




AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL
Abteilung Denkmalpflege
Abteilung Natur, Landschaft
und Raumentwicklung



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Ripartizione Beni Culturali
Ripartizione Natura, paesaggio
e sviluppo del territorio



Architekturstiftung Südtirol
Fondazione Architettura Alto Adige



PRESSEMITTEILUNG

Ehrung für Erhalt historischer Bauernhäuser

Den Erhalt traditioneller Bauernhäuser haben sich der Südtiroler Bauernbund, die Architekturstiftung Südtirol, ITAS-Versicherungsverein, IDM Südtirol, die Landesabteilungen für Denkmalpflege sowie Natur, Landschaft und Raumentwicklung und die Stiftung Südtiroler Sparkasse zum Ziel gesetzt. Dazu wurde die Initiative „Bauern[h]auszeichnung“ ins Leben gerufen. Heute sind wieder bäuerliche Familien und Architekten ausgezeichnet worden.

Historische Bauernhöfe sind ein wesentlicher Teil der heimischen Kulturlandschaft. Sie vor dem Abriss zu retten, bedeutet nicht nur, ein Stück Geschichte zu bewahren, sondern auch die einmalige Kulturlandschaft Südtirols zu erhalten. Einen wichtigen Anreiz zur Sanierung alter, wertvoller Bauernhöfe will die Initiative „Bauern[h]auszeichnung“ mit der „Ideenwerkstatt PLANEN“ und dem „ITAS-Preis Bauern[h]auszeichnung BAUEN“ geben. Bei der ‚Ideenwerkstatt PLANEN‘ werden Architekten für den besten Ideenentwurf für die zukünftige Sanierung typischer Südtiroler Bauernhöfe ausgezeichnet. Der „ITAS-Preis“ hingegen prämiiert bäuerliche Familien, die ihren Bauernhof bereits vorbildlich energetisch saniert haben. „Seit vielen Jahren setzen wir uns für den Erhalt historisch wertvoller Bauernhöfe ein. Zusammen mit unseren Partnern wollen wir nicht nur Bauern auszeichnen, die sich für eine Sanierung entscheiden und die jeweiligen Architekten für ihre Entwürfe. Es geht uns allen auch darum, die Sensibilität für den besonderen Wert der alten bäuerlichen Bautradition zu fördern“, erklärte Bauernbund-Obmannstellvertreter Viktor Peintner. Seit dem Beginn vor drei Jahren setzt sich die IDM Südtirol (vormals SMG) für die Ausrichtung der „Ideenwerkstatt PLANEN“ ein, wie Alexandra Mair, Bereichsleiterin Key Account Tourismusmarketing, erklärte. „Ein gutes Lebensgefühl in einem ansprechenden Ambiente und Umfeld zu haben, reich an Erfahrungen zu werden und bereichert an Beziehungen: Dies macht einen wertvollen Lebensraum für Menschen aus. Weil wir uns bewusst sind, wie wertvoll Baukultur in Südtirol ist, die sich im Einklang mit der Landschaft befindet, waren und sind wir Befürworter der Initiative ‚Bauern[h]auszeichnung‘.“ Unterstützt wird die Initiative zudem von der Stiftung Südtiroler Sparkasse.

„Ideenwerkstatt PLANEN“ zeichnet hervorragende Projektentwürfe aus Bäuerinnen und Bauern, die ihre Bauernhöfe sanieren möchten, waren auch heuer aufgerufen, sich bei der „Ideenwerkstatt PLANEN“ zu bewerben. Aus den eingereichten Objekten wählte eine Jury drei besonders wertvolle und typische Gebäude aus. „Sie müssen mindestens 100 Jahre alt sein und zu einem Hof gehören, der bewirtschaftet wird. Zudem muss das Gebäude in ein bäuerliches Ensemble bzw. in einen stimmigen landschaftlichen und historischen Kontext eingebettet sein“, erklärte Peintner.

Die Wahl der Jury fiel heuer auf den Schwaltenhof der Familie Bernhard Mair aus

Kortsch, den Breitenbergerhof der Familie Inge Windegger aus Lana und den Hatzeshof von Familie Alois Hofer aus Lajen.

„Knapp 45 Architekten hatten bei einem Lokalaugenschein die Höfe besucht. 19 Ideenentwürfe wurden schließlich für eine zeitgemäße und maßgeschneiderte Sanierung des Hofes eingereicht“, erklärte Klaus Ausserhofer, Koordinator des Projektes für die Architekturstiftung.

Der beste Entwurf für die Sanierung des Schwaltenhofes stammt von den Architekten Heinrich Zöschg und Alexander Karnutsch. Dieser Entwurf geht schonend und respektvoll mit dem Bestand um, fügt die gefragten Funktionen sehr schlicht und sinnvoll ein und der hölzerne Vorbau, als offene Veranda geplant, lässt viel Licht in die dahinterliegenden Räume.

Beim Breitenbergerhof haben die Vorschläge der Architektin Mirjam Brunner die Familie Windegger am meisten überzeugt: hier wurde sehr sensibel auf die einzelnen Funktionen geachtet und unterschiedlichste Szenarien bedacht. Die Wohnungsgrößen gehen auf die vielseitigen Bedürfnisse der möglichen Nutzer ein (Erntehelfer, Feriengäste, Eigentümer) und die Hauptwohnung entspricht den Vorstellungen der Eigentümer.

Die beste Idee für die Sanierung des Hatzeshofes hatten die Architekten Jürgen Prosch und Felix Kasseroler eingereicht: Von der Haltung und Poetik her gesehen ist dieser Entwurf sehr feinfühlig und geht am besten mit dem baulichen Bestand um. Dieses Projekt machte sich als einziges Gedanken über eine Nutzung der schönen Kellerräume als Degustations- bzw. Aufenthaltsraum für die Feriengäste sowie der hölzernen Sommerveranda als Sauna mit Ruhebereich. Der Entwurf ist ein gut durchdachter Vorschlag für Urlaub auf dem Bauernhof

„Das Wichtigste an dieser Initiative erscheint uns, die Menschen darauf hinzuweisen, dass man mit sinnvollen und kreativen Ideen in den noch bestehenden Bauernhäusern ein zeitgemäßes Wohnen ermöglichen kann. Wenn man mit der früher üblichen Schlichtheit und Sachlichkeit vorgeht, ist die Sanierung nicht teurer als ein Neubau“, erklärte Carlo Calderan, Präsident der Architekturstiftung Südtirol.

„ITAS-Preis Bauern[h]auszeichnung“ für vorbildliche energetische Sanierungen

Zum bereits vierten Mal wurde heute der „ITAS-Preis Bauern[h]auszeichnung“ verliehen. Damit zeichnet der „ITAS - Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit“ Bäuerinnen und Bauern aus, die ihr Haus bereits vorbildlich energetisch saniert haben. Bewertet werden Gebäude, die entweder denkmalgeschützt oder architektonisch von Bedeutung sind und mustergültig saniert wurden. Zudem muss das Bauernhaus mindestens 50 Jahre alt und auch hier Teil eines bewirtschafteten Hofes sein.

Der „ITAS-Preis Bauern[h]auszeichnung“ für die beste energetische Sanierung geht heuer an die Familie Taschler vom Rainhof in Gsies, geplant und begleitet von Arch. Stefan Taschler. „Die Sanierung des Rainhofes in Gsies entspricht einmal mehr der Zielsetzung des Preises die vorbildhafte Sanierung eines bäuerlichen historischen Wohngebäudes in Südtirol auszuzeichnen. Dabei wurde in den denkmalgeschützten Baubestand samt seiner Ausstattung eine zeitgemäße Wohnnutzung integriert. Respektvolle, fachgerechte Restaurierung der historischen Elemente und sensible und kompetente zeitgenössische Planung und Ausführung führten zu einer sich gegenseitig steigernden Qualität“, erklärte ITAS-Vizepräsident Gerhart Gostner. Außerdem wurde durch die ITAS-Agenten wieder der Anerkennungspreis der Jury vergeben. Er ging an die Familie Mayr vom Bühlerhof in Signat/Ritten. „Die Eigentümerfamilie hat durch großen Einsatz, kreative Eigenleistung und gute Zusammenarbeit mit der Architektin gezeigt, dass die Sanierung eines, in das

Mittelalter zurückreichenden denkmalgeschützten Wohnhauses auch mit begrenzten finanziellen Mitteln möglich ist“, so Alexander von Egen. Geplant und begleitet wurde die Sanierung von Arch. Marcello Biasi, als Mitarbeiterin war auch die Schwester des Bauherrn, Arch. Utta Mayr, tätig.

Mehr Informationen über beide Initiativen, die heurigen Ideenentwürfe und die Termine für die Teilnahme an den Wettbewerben 2017 finden Interessierte unter www.bauernhauszeichnung.it